



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH A 313.5, Nr. 52**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Diepoldsau**
Datum 04.09.1771

[S. 1]

**Dieboldsauw, actum d[en] 4ten [september] 1771. /
Antworten auf einiche vorgelegte fragen /
über den schulunterricht! /**

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

Schulen sind hier 3. Una zu Dieboldsauw, una / zu Schmitter et denique una zu Wydnauw! /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Die anzahl kann nicht eigentlich melden zu / Dieboldsauw, es wären mehr als 50, die solten / und könnten geschulet werden; auch zu Schmitter nicht, / es wären biß auf 30, aber sie werden an diesen / beyden ohrten nicht fleißig geschikt; zu Wydnauw / sind nicht mehr als 8 kinder, 5 knaben / und 3 töchterlin, di geschulet werden. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

[3–5: keine Antworten]

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschikt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Di kinder vast alle an allen 3 ohrten werden / nur so lang in die schul geschikt, biß sie zum / spinnen tauglich, man schikt sie schon ehe sie zum / lehren tüchtig und dann nihmt man selbige wie- / derum aus der schul, ehe sie das behörige wissen; / die elteren schützen die armuht vor! /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

Es hat keine sommerschulen. /

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

Der schul wird der samstag für eine kurze / zeit gewidmet, oder etwann ein ander regentag. //

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

[4–5: keine Antworten]

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

[S. 2] Zu Dieboldsaw dauert gewöhnlich die schul von / Martini biß zwischen osteren und pfingsten! / Zu Schmitter von Martini biß osteren und / zu Wydnew von dem monnath december an / biß auf den monnath mertzen exclus[ive]. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

Die saumseligen elteren sind schon oft / ernstlich auf und nebet der kanzel im her- / ren ermahnet worden, ihre kinder fleißiger in / die schul zuschicken, nebst ernstlicher und fründt- / licher vorstellung ihrer verantwortung der ver- / saumnuß ihrer kinderen halben, allein es ist / biß anhin bey den meisten umsonst gewesen. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?

Des schulmeisters besoldung ist wochentlich / nicht mehr als 1 fl. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

[keine Antwort]

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Zu des schulmeisters besoldung tragt der zins / von dem schulcapital wochentlich 1 fl, die elte- / ren nichts. /

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Kinder armer elteren oder waisen wer- / den umsonst geschulet. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Zu Dieboldsaw ist die schul im pfarrhauß, zu / Schmitter und Wydnew in des schulmeisters hauß! //

d. Nacht-Schulen.

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

[S. 3] Nachtschulen sind keine. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

[keine Antwort]

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Hier werden nicht allzugroße Fähigkeiten / [gestrichen: erforderet] <beobachtet>, die gemeinde erwehlet alljährlich / einen schulmeister, der ihre beliebt, er habe dann / gänzlich die nöhtigen Fähigkeiten oder nicht; / es wird in diesem fahl ganz parteyisch gehandelt. /

2. *Machen ihn Beschenkungen nicht partheyisch?*

Beschenkungen hat er von niemandem. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Es gibt keine intervalla für eigene oder / nebetgeschäfte. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Der jezige so wol als der vorige schulmeister / haben nöhtigen unterricht, raht cet[era] gern von / dem pfarrer angenommen. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

[keine Antwort]

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Die kinder wissen genau, wann die schul / anfängt und was sie lehren müssen cet[era]. /



2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

So viel möglich wird eine proportion der zeit, / die auf verschidene objecta verwandt werden / muß, beobachtet cet[era]. //

3. In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

[S. 4] Das buchstabieren wird in sehr ungleicher / zeit absolviert. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Die kinder werden angehalten nach möglich- / keit von dem schulmeister richtig zu buchstabi- / ren und zulesen cet[era]. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Hier an keinem von allen 3 ohrten ist man / mit einer bibel versehen, welches schon / oft gehandelt worden, man benüget sich der / zeügnuß und testam. und etwan auch / der zeitungen. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Man giebet denjennigen, die geschriebenes / lesen können, alte brieffe, die wenigsten / knaben, geschweige alle kinder lehren ge- / schriebenes lesen. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Mit auswendig lehren ist es hier / sehr spahrsam, außert dem catechismo / wird wenig auswendig gelehret, weni- / ge kinder lehren etwas in der zeügnuß / oder psalter, auch wenig gebätter auswen- / dig. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappen?

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[8–12: keine Antworten]



13. *Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

Man fangt mit dem schreiben // [S. 5] eher allzufrüh weder zuspäht an. /

14. *Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

Es lehren bey weitem nicht alle kna- / ben und sehr wenig töchteren schreiben. /

15. *Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

Auf das fractur wird keine zeit ver- / wandt. /

16. *Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Auf die orthographie wird achtung / gegeben, so viel dem schulmeister möglich. /

17. *Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

[17–19: keine Antworten]

20. *Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

Im rechnen wird sehr wenig gethan. /

21. *Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?*

22. *Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

[21–22: keine Antworten]

23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Es braucht eine geraume zeit, das im / sommer vergeßene wieder einzubringen. /

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

25. *Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

[24–25: keine Antworten]

26. *Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Man bemerkt überhaupt, daß die el- / teren ihre kinder wenig unterrichten. /

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Die wenigsten elteren, so viel be- / kannt, fragen ihren kinderen bey dem / schulmeister noch. /

28. *Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Auf das gesang wird auch wenig / zeit verwendet, wochentlich nur eine / stund, und diese wird nicht fleißig besucht. //

29. *Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

30. *Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

[29–30: keine Antworten]

c. Schul-Zucht.

1. *Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

[S. 6] Jegliche fehler werden in der schul be- / strafft, so wie man selbige an solch kleinen / kinderen bestrafen kann, mit der ruhten. /

2. *Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

3. *Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

4. *Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

5. *Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

[2–5: keine Antworten]

d. Schul-Besuche und Examina.

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

[keine separate Antwort, siehe 2]

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Es sind keine, der pfarrer besucht die schul / zu Dieboldsawu öfters und die 2 übrigen / 4 biß 5 mahl, nachdem es die witterung / und geschäfte erlauben. /

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*
7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

[3–7: keine Antworten]

8. *Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Der pfarrer bekommt keine bücher auszutheilen. /

e. Nacht-Schulen

1. *Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

Keine nachtschulen. /

2. *Besucht Herr Pfarrer sie auch?*
3. *Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[2–3: keine Antworten]

C. Ueber den Nuzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

[1, 3]

Di wenigsten bringen es zu einer wirk- / lichen fähigkeit im lesen <und> schreiben, / ergo ist di anzahl der ungeschikten weit / größer als der geschikten. /

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

[keine Antwort]

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

[siehe 1]

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

[keine Antwort]

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Es wird ein merklicher unterscheid zwüschen / denen fleißigen schulgängerern und den nachläßi- / gen verspühret in den catechisationsstunden. /



6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

[6–7: keine Antworten]

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Es wäre zuwünschen, man könnte auch hier sommer- / schulen einführen, allein di capitalia erlaubens nicht. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

[9–10: keine Antworten]

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Di große theürung hat großen einfluß auf das / schulwesen und die erziehung der kinder. //

[Transkript: crh/14.08.2012]